2025/04/17 06:03 1/2 Friedrich Wilhelm Rühl

## Friedrich Wilhelm Rühl

**RÜHL, FRIEDRICH WILHELM** \* Hanau 7. Febr. 1817 | † Frankfurt 5. (nicht 6.) Nov. 1874; Chorleiter und Komponist



Rühl, Sohn eines Hanauer Lehrers und Kantors, erhielt Unterricht von Johann Nepomuk Schelble in Frankfurt und Johann Anton André in Offenbach. Zunächst arbeitete er in Frankfurt als Musiklehrer und trat bisweilen öffentlich als Pianist auf; 1850 gründete er in Hanau den *Oratorienverein*, und 1853 in Frankfurt den *Rühl'schen Gesangverein* als Gegenstück zum dortigen *Caecilien-Verein*. Streitigkeiten mit der Theaterdirektion wegen Inanspruchnahme von im Frankfurter Theaterorchester angestellten Musikern mögen dazu beigetragen haben, dass Rühl den Posten des Dirigenten aufgab (der Name des Vereins blieb indes bestehen; Franz Friederich trat an Rühls Stelle) und im Juni 1861 als Nachfolger Friedrich Wilhelm Marpurgs die Leitung der Mainzer *Liedertafel* übernahm – unüberwindliche Gegensätze ("Hier thut Jeder was ihm beliebt. [...] Die größte Zeit wird für Allotrias verwandt, als z. B. Ausflüge, Abendessen, Frühstücke [etc.]"; Brief Rühls an Ferdinand Hiller 26. Aug. 1863) führten auch hier zum baldigen Rückzug. Nachdem im März 1864 Friedrich Lux dieses Amt erhalten hatte, kehrte Rühl nach Frankfurt zurück, gab wieder Privatunterricht und enthielt sich (bis auf die Veranstaltung eines "historischen Concerts" im April 1867 in der Katharinenkirche; s. *Didaskalia* 17. Apr. 1867) öffentlicher Auftritte. In Hanau war er dagegen mit seinem

Oratorienverein bis 1872 nach wie vor präsent; sein Nachfolger wurde Heinrich Lucan). Rühls Bruder August (1815–1850) war u. a. Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung und Hanauer Oberbürgermeister. Julius André widmete "seinem Freunde" Friedrich Wilhelm Rühl 1863 seine Orgelstücke op. 37.

**Werke** — 1. Kompositionen: Leichte Studien (Kl.), Frankfurt: Hedler [1845]; D-Mbs <> 6 Lieder, ebd. [1845] <> 3 Sonatinen (Kl.), Offenbach: André [1846]; D-OF <> 2 Duetten (S, A m. Kl.-Begl.) op. 8, Mainz: Schott [1859] <> Drei Lieder (Mezzosopran bzw. A m. Kl.-Begl.) op. 20, Frankfurt: Henkel [1873] <> Sechs Lieder, Frankfurt: Hedler [nicht nach 1861] <> Zwei Männerchöre, aus dem Nachlass hrsg. von Benedict Widmann, Frankfurt: Steyl & Thomas [1893/94]; D-B <> handschr. überlieferte Werke (darunter ein Kyrie für vierst. Chor) s. RISMonline; weitere in der Presse genannte Werke (u. a. eine Ouverture; s. Didaskalia 19.2.1847) blieben ungedruckt und sind verschollen. <> 2. Lehrwerke: Erster Unterricht am Pianoforte, 2 Hefte, Frankfurt: Hedler [1845]; D-F (2. Aufl. 1852; Neuauflage als op. 9 bzw. 16 Offenbach: André [1872]; D-OF) <> Elementar-Gesangschule nach der Schelble'schen Methode, Leipzig: Merseburger 1875; D-DI, D-Fh, D-Mbs <> 3. Bearbeitung: KlA. zu Händels Frohsinn und Schwermuth (L'allegro, il penseroso, ed il moderato), Bonn: Simrock [1854]; D-B, D-Hs, D-Mbs, D-MÜu <> 4. Aufsatz: Rückblick auf Anton André und seine Werke, in: Frankfurter Konversationsblatt Nr. 256, 15.9.1844, S. 1034–1036, Nr. 257, 16.9.1844, S. 1039–1040

**Quellen und Referenzwerke** — KB Frankfurt/M. <> Briefe Rühls an André in Offenbach (8, 1849–1850); D-OF <> Brief Rühls an Ferdinand Hiller, Mainz 26. Aug. 1863; D-KNmi, zit. nach Reinhold Sietz, *Aus Ferdinand Hillers Briefwechsel*, Bd. 2, Köln 1961, S. 36–38 <> Brief Louis Spohrs an Rühl, Kassel 3. März 1839; D-F (s. Spohr-Briefe, hrsg. von Karl Traugott Goldbach) <> Dr. O. W., *Musikdirector Fr. Wilh. Rühl †*, in: *Didaskalia* 8. Nov. 1874 <> *Didaskalia* 19. Febr. 1847, 4. Febr. 1850, 4. Apr. 1853, 17. Apr. 1867 und passim; AmZ 22. März 1848; NZfM 4. Nov. 1853, 15. Juni 1861 und passim; *Frankfurter Journal* 3. Apr. 1859 und passim; *Neues Frankfurter Museum* 9. Juni 1861 <> Philipp Heinrich Roos, *Worte der Erinnerung an Friedrich Wilhelm Rühl*, [Frankfurt] 1874 <> Gotthold Kunkel, *F. W. Rühl. †*, in: NZfM 27. Nov. 1874 <> MMB <> Festschrift 1884 <> RiemannL <sup>7</sup>1909, Frank/Altmann 1927 <> Friedrich Stichtenoth, *Der Frankfurter Cäcilienverein 1818–1968*, Frankfurt 1986, S. 51–54

Abbildung: Grabstein Rühls auf dem Frankfurter Hauptfriedhof (Gewann B 45), aufgenommen von Kristina Krämer im Oktober 2018 (Grabinschrift: "Musikdirector F. W. Rühl | Dem Gründer des Rühlschen Gesangverein | Gewidmet von [seinem Verein und] seinen Freunden")

**Axel Beer** 

From:

https://mmm2.mugemir.de/ - Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online

Permanent link:

https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=ruehl

Last update: 2024/12/14 09:52

